

PROTOKOLL DER ELTERNRATSSITZUNG VOM 11.11.2019

Teilnehmer: Frau von Ferber (Alba Projektmanagement), Herr Gerhard Albrecht (BSB, Schulaufsicht Eimsbüttel),
Schülerrat (Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer),
Herr Jörn Marciniak (stellv. Schulleiter Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer),
Herr Arne Wolter (Schulleitung Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer),
Frau Sabine Busch (didaktische Leitung Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer),
Eltern, siehe Anwesenheitsliste

Moderation: Arne Führer
Protokoll: Hinnek Balzereit
Dauer: 19:30 Uhr bis 21:45 Uhr

Top 1: Begrüßung und Festlegung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird genehmigt

Top 2: Schwerpunktthema: Sanierung mit den externen Gästen Frau von Ferber (Alba Projektmanagement) und Herrn Albrecht (BSB, Schulaufsicht Eimsbüttel)

Die Leistungsphase 0 von vor drei Wochen war bisher nicht umzusetzen, sodass das Ergebnis, Stand heute, präsentiert wird.

Hochparterre (Pelikanhalle)

Keine Änderung, Räume zum Teil bereits saniert, laut Bauordnung kann der Flur (durch zusätzliche Türen = Kompartments) auch für den Unterricht genutzt werden. Dadurch entstehen je Flur ein Kompartiment / Etage.

1.OG

Laut BSB neues Raumnutzungskonzept, 1. Etage bündelt Räume der Naturwissenschaften, Biologieraum (bleibt), Chemieraum (soll in 101 verlagert werden – aber Verlegung der Sammlung aus fachlicher Sicht bisher ungeprüft, große Probleme bei Umsetzung befürchtet), NWT-Räume auf der Etage. Ebenso Kompartments auf dem Flur geplant.

2.OG

Musikraum und Kunstraum, kleiner Chemieraum (bleibt vorerst), bis das neue Gymnasium an der Bundesstraße 58 fertiggestellt ist. Langfristig soll es zwei Kunsträume im 2. OG geben.

Auf die Frage, ob die Biologieraumgröße für den aktuellen Bestand der Sammlung ausreicht und ob es langfristig gut geplant sei, die Räume so zu planen, gibt es folgende Antworten:

Die Fachleitung, die erstmals heute über die aktuelle Planung in Kenntnis gesetzt wurde, bevorzuge eher den Raum 103 als 101, Sammlung und Vorbereitung bisher aber völlig ungeklärt.

Den (vor 5-6 Jahren neu geschaffenen) Chemieraum so zu belassen, bis der Raum anderweitig genutzt werden kann (bis zur Fertigstellung des Gymnasiums in der Bundesstraße), hält Herr Albrecht für sinnvoll.

Laut Herrn Wolter macht es organisatorisch eher Sinn, die Räume so zu planen. Eine Feinplanung fehlt.

Ein Tausch des Kunstraums und Chemieraums ist laut Herrn Wolter nicht geplant. Ziel sei es, die Fachräume zu erhalten, um möglichst wenig in Klassenräumen zu unterrichten. Ein Abbau der Fachräume ist laut Herrn Albrecht sehr teuer und es sei sinnvoll, die Notwendigkeit genau zu prüfen. Die Freigeschossplanung sei noch nicht abgeschlossen und man müsse lösungsorientiert handeln.

Die Vorabfreigabe der Planungsphase ist laut Frau von Ferber notwendig. Der nächste Schritt sei, dass sich die Fachplaner und BSB zusammensetzen.

UG

Der Kunstbereich kommt ins 2.OG, was laut Herrn Wolter eine Verbesserung darstelle. Dann kann der jetzige Kunstraum im UG als Theaterraum genutzt werden. Der Raum für die Lehrmittel bleibt im UG, wird aber an einem anderen Ort sein, weil ein Teilbereich nicht mehr für die SchülerInnen zugänglich sein soll. Der Töpferraum bleibt im UG und soll erweitert werden. Es ist es angedacht, dass Räume für die Nachmittagsbetreuung (ETV) genutzt werden. Das WC wird saniert. Die Räume wurden im neuen Flächennutzungsplan berücksichtigt und sind grau hinterlegt.

Ein Durchgang zu den Fahrrädern sei von der Elternschaft gewünscht.

Auf die Frage, ob es nicht Ziel sei alle Räume zu sanieren und zu erhalten antwortet Herr Albrecht, dass es beim Bestandsbau notwendig sei, Teilbereiche zu sanieren. Ausgleichsflächen sollen kompensiert werden. Laut SBH ist die Planung mit dem Sanierungsbudget bereits abgeschlossen. Geplant ist die Auslagerung der Räume in Container. Die Container könnten auch länger stehen bleiben und genutzt werden.

Von der Elternschaft wurde angemerkt, dass die Räumlichkeiten keine 4,5 bis 5 Zügigkeit (bis zur Fertigstellung der Räumlichkeiten in der Bundesstraße) widerspiegeln. Es wurde von Herrn Wolter

auf die Nutzung der Container hingewiesen und auf Herrn Grabs Vorschlag verwiesen, welcher zu begrüßen sei.

Auf die Frage, ob die Sanierung im laufenden Schulbetrieb stattfinden soll, meinte Herr Albrecht, dass es vernünftig sei dies nicht zu tun. Laut Herrn Wolter werden zwei Auslagerungsstandorte bevorzugt. Die Jahrgänge 5-8 sollen im Gebäude der Telemannstraße unterkommen. Weil der Platz in der Telemannstraße nicht für alle Klassen ausreicht, sollen die Jahrgänge 9-10 in mobilen Klassenräumen (Containern) auf dem Schulhof des EM- Oberstufen-Gebäudes in der Bogenstraße unterrichtet werden. Dies ist aber noch nicht abschließend geklärt, da das Helene-Lange-Gymnasium (HLG) als Teil des EM noch zustimmen muss. Die Nutzung der Räume während der Bauphase im Helene Lange Gymnasium (HLG) wäre nötig, ebenso die Containernutzung und auch mehr Sportflächen.

Ausgleichsflächen für den Schulhof gibt es nicht.

Zeitplan

Frau von Ferber ist im Gespräch mit allen Entscheidungsträgern, Ziel ist es so schnell wie möglich einen Konsens zu finden.

Die Fragen aus dem Fragenkatalog der Elternschaft konnten nicht besprochen werden, weil Frau von Ferber sie nicht im Voraus bekommen hat.

Top 4: Abweichend von der Tagesordnung wurde TOP 4 dem TOP 3 vorgezogen **Aktuelles & Berichte**

SCHULLEITUNG

1. Thema

Die kleine schriftliche Anfrage der AfD sei legitim. Sie richtet sich auf das Handeln des Schulleiters. Jede Fraktion hat das Recht, Anfragen zu stellen.

Durch die Anzahl der vielen Fotos in den Gebäuden ist eine Systematik erkennbar und es werde geprüft, ob es sich um ein „Antragsdelikt“ handelt und ob ein Antrag auf Hausfriedensbruch, aufgrund von widerrechtlich erstellten Bildern, gestellt wird.

In der Schule wird laut Schülerrat ein rechtstaatliches demokratisches Handeln gelehrt.

Thematisch wird das Thema laut „Beutelsbacher Konsens“ (legt die Grundsätze für die politische Bildung fest) intern in der Lehrerschaft aufgearbeitet.

Am 29. November, zur nächsten großen Demonstration der „Fridays for Future“-Bewegung, finde der Unterricht regulär statt. Auch Klassenarbeiten seien möglich. Sollten Eltern das Fernbleiben ihrer Kinder verantworten, soll das Fernbleiben des Unterrichts im Schulplaner vermerkt werden. Ein Infobrief der Schulleitung erfolgt noch.

2. Thema

Institut für Bildungsmonitoring und Qualitätsentwicklung (ifbq) kündigt Schulinspektion an. Erste Details werden Anfang Dezember bekannt gegeben. Wünschenswert ist eine hohe Beteiligung bei der Befragung.

3. Thema

Digitalisierung

Das Gymnasium soll u. U. Pilotschule für ein „Lernmanagementsystem“ werden.

4. Thema

Klassenmanagement

Ein Konzept wurde bereits erstellt.

5. Thema

Neues Schullogo, Danksagung an Frau Busch und Frau Schwirkmann für die Mitwirkung, nächster Infobrief der Schulleitung greift das Thema auf.

6. Thema

Es gibt neue Schulkleidung.

7. Thema

KERMIT-Ergebnisse (Deutsch, Mathematik, Englisch) Jahrgangstufe 7 sind gut.

VORSTAND

KER

Am 28.10.2019 fand die Kreiselternratssitzung (KER 31) in den Räumen des Wilhelm-Gymnasiums statt.

Themen waren unter anderem:

Vorstellung der Schule (vertreten durch ER), altsprachliches Gymnasium, Schwerpunkt Musik, derzeit in Umbauphase, 700 SchülerInnen, 4 zügig

Wahl des KER Vorstands, zwei Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt, ein neues Vorstandsmitglied wurde neu gewählt

SEPL-Endgültige Fassung wurde von Herrn Albrecht (BSB, Schulaufsicht Eimsbüttel) erläutert. Betrieb des neuen Gymnasiums in der Bundesstraße 58 im Jahr 2021/2022. Herr Albrecht ist die „Beauftragte Person“ für diese Schule.

Bericht aus der Elternkammer (EK), es gab drei Beschlüsse 1. Integration in Regelklassen (Förderbedarf nach nach §12 HmbSG) 2. Digitale Medien (Risiken) 3. Klassenkonferenzen (wie und in welchem Umfang finden sie statt)

Themenschwerpunkte für der KER werden gesammelt

Termine

19.11.2019 17:30 Uhr Landesinstitut für Lehrerfortbildung und Schulentwicklung (LI)

Bildungskonferenz zum Thema „generationsübergreifende Projekte ermöglichen“

25.11.2019 19:30 Uhr Nächste KER 31-Sitzung

27.11.2019 19:00 Uhr Handwerkskammer „Informationsveranstaltung zum Anmeldeverfahren“
siehe auch www.elternkammer-hamburg.de

SCHULVEREIN

ARBEITSGRUPPEN

SCHULKONFERENZ

Top 3: Kurze Vorstellung der EVA-Stunden (Herr Wolter)

Die Begründung von EVA ist eine schulprogrammatische Entscheidung, welche eine „Notlösung“ sei und kein pädagogisches Konzept. Es ist eine organisatorische Freistunde mit dem Ziel, alle Stunden abzubauen (auch bei mobilen Klassenräumen, Containerlösung). Änderungen sind aus Sicht der Elternschaft gewünscht, sie seien jedoch nicht umzusetzen.

Top 5: Berichte und Fragen der Klassenelternvertreter_innen

Top 6: Verschiedenes

Top 7: Kurze interne Absprache in Vorbereitung der nächsten ER-Sitzung

Termine

Weitere Sitzungstermine im Schuljahr 2019/2020:

09.12.2019, 13.01.2020, 10.02.2020, 16.03.2020, 20.04.2020, 11.05.2020, 08.06.2019 („Hoffest“)